

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an [August Hermann Francke].

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 26.08.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 16

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hochzuwüirdiger und Hochgelobter
Hochzufründlicher Herr Professor!

16

In pflichtigen Antwort auf Ew. Hochföhr. werthebste Bescheid
vom 15ten Aug. habe ich wegen Abwesenheit Hrn Excell. des H.
Infinnen Rath von Holsten vorigen Post-Tag und schon mit dem
Hofrath abzuhandeln pflegen, dann in die Stadt gekommen, und
so wohl mit ihm, als folgender mit dem H. Prof. Steenbuch über
den Inhalt der gedachten Bescheid conferiret, und ganzwärtigen
Entscheid nichtig erwogen worden, so hat das Collegium sich
insoweit nicht nur sehr vergnügt bezeugt, daß der vorerwähnte
Herr Hofrath derer Ehre und sorgfältigen Vermittlungen dankselben
ein paar lustige Subjecta zugesendet, die wohlthätig der Mission
wissenschaftlichen Dienst leisten werden, sondern auch den Bescheid
gelesen hat, Ew. Hochföhr. wohlgegründeten Vorstellungen, so fern
es bey demselben anstehet, möglich nachzugehen, und sich auf die
von Ew. Hochföhr. vorgelagte Fragen folgender Maßen zu erklären.
Über demnach die

1. betrifft, so hat das Collegium allerdings für dienlich, daß die
beiden Candidati nach Copenhagen kommen, und zwar je nfr. je lieber, damit
sie etwa um die Mitte des Septembris ihre anlangen können.

2. ist das Collegium völlig damit zu verbinden, daß gedachte Candidati noch über händlichen examine und beständiger Eustig, Eustig sie best ordiniret werden, gleichwie vormals mit dem St. Ziegenbald geschehen, wie es dann auch nicht zuweilen, ob von dem Hrn Königl. Maj. Hrn. Bischof allergnädigst geschehen lassen.

3. laßt das Collegium ab gar zu geschehen, daß die vorhin erwähnte Candidati von hier wieder nach Jüllu rufen, und von dannen von Abgang der Englischen Bist. zu verfahren mit nach England gesendet werden, Eustig auf der gänzlichsten Lösung, Hrn. Königl. Maj. werden zu diesem Rnisch derselben allergnädigsten consens aufheben.

4. wenn das Hr. Hoffmann. so viel eingekommen wäre, daß die zu der vorbestandenen Rnisch benötigte Rnisch von Jüllu genommen werden, so würde es gar zu der Rnisch selber dem Collegio nicht sein; Eustig ist aber nicht so viel im Vorhanden, daß die Rnisch, Rnisch von Jüllu befestet werden, so ist das Collegium nöthig, das übrige zu Jüllu, und alles zu Jüllu, was die Rnisch Jüllu, leben kann.

5. wenn man Probst ist das Collegium wegen der angestrichenen Rnisch mit Hr. Hoffmann. nicht zuweilen, und achtet man auf nicht nötig, auf die so fast Jüllu zu Jüllu, Eustig ist Hr. Hoffmann. nicht so viel für alle so weit in dieser Angestrichen, angestrichen, als so fast Jüllu, und Eustig von Jüllu der Rnisch, daß selbige mit Eustig zu Jüllu und Jüllu aller Jüllu mit Jüllu Jüllu möge Jüllu werden. Eustig ist Hr. Hoffmann. goldlicher Jüllu nicht, und unter Jüllu Jüllu von dem gesamten Collegio mit Eustig Jüllu Jüllu

Hr. Hoffmann.

Copenhagen d. 26. Aug.
a. 1724.

Jüllu Jüllu Jüllu
W. Schroder.

P. L. Linné Mess. Presfier und Walther unter gödlichem Gelnitz
sich selbst ungelangt, so können Sie nur glück in der Kaiserl.
Academie oder dem Königl. Dänisch-^{holländ.} Hofe unter dem Rath,
Hofrath abwarten, und sich bey dem Inspectore des Colles und
Secretario der Missionen Collegii Mons. Seyer Mahling melden,
der ihnen Logis anweisen, und zu ihrer Durchreise Anstalt
machen wird. Sollten Sie auch etwas in Hamburg thun muß ad,
dresse haben, so bin ich versichert, daß der Königl. Dänisch Hof. Se.
cretair Mons. Gangloff, der, wo wir wohnt, auf S. Mar. Magdalene
Hof-Post wartet, Ihnen nach allen Möglichkeiten an die Hand gehen
wird, wenn die Ansuchen in Ihrer Excell. des H. Hof. Rath von
Holsten oder meinem Namen vorbringen. Das vom-^{abwärts} Abwärts
zugesagt die Kaiserliche Post von Hamburg nach Copenhagen ordentlich
abzugeben. Da auch gestern ein zimlich schwerer Raubzug mit gar
Druckeln ^{Dänisch} das letzte Hof-^{holländ.} Dänisch mitgebracht, mir zugesendet
worden, und ich nicht anders weiß, als daß es nach Jaller destiniret
sey, so habe mich Eindruck notwendigem wollen, ob Hr. Vorsteher. es gut
finden, daß es mit der Kaiserlichen Post zusammen nach Hamburg und
so fern nach Jaller geschickt werde, oder ob es so lange hier bleiben
soll, bis die offgewachte Candidati Erisch, Gold gedruckt und ver-
gibt, anlangt, und es so dann von ihm bey der Kaiserl. Hof-
kanzlei genommen werden kann. Mirer beyd letzten Briefe vom 18ten
und 20ten Aug. werden noch Amteig zu unserer Zeit besändigst zugew,
Hr. Vorsteher. ^{aber} nicht ungütig dünken, daß es so oft besändigst Jaller.